

Beschlussempfehlung und Bericht des Verteidigungsausschusses (12. Ausschuss)

- 1. zu dem Antrag der Abgeordneten Bernd Siebert, Ulrich Adam, Michael Brand, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Rainer Arnold, Dr. Hans-Peter Bartels, Petra Heß, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
– Drucksache 16/8378 –**

Konzept der Inneren Führung stärken und weiterentwickeln

- 2. zu dem Antrag der Abgeordneten Birgit Homburger, Elke Hoff, Dr. Rainer Stinner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 16/8376 –**

Innere Führung stärken und weiterentwickeln

- 3. zu dem Antrag der Abgeordneten Winfried Nachtwei, Alexander Bonde, Marieluise Beck (Bremen), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 16/8370 –**

Bundeswehr – Innere Führung konsequent umsetzen

A. Problem

Zu Nummer 1

Die Konzeption der Inneren Führung enthält neben unverrückbaren Konstanten auch Gestaltungsfelder, die dynamisch auf die gesellschaftlichen, militärischen und technologischen Entwicklungen, die veränderten Einsatzszenarien der Bundeswehr und die strategischen Veränderungen und Herausforderungen reagieren müssen. Vor dem Hintergrund der Transformation haben neue Aspekte wie Vereinbarkeit von Familie und Dienst, Integration von Frauen in den Streitkräften oder interkulturelle Kompetenz an Bedeutung gewonnen. Die Innere

Führung als ethisches Fundament für Ausbildung und Einsatz der Bundeswehr muss beständig an den realen Veränderungen in der Welt und in den Streitkräften gemessen und die Konzeption in einem dynamischen Prozess auf die aktuellen Herausforderungen und Veränderungen hin ausgerichtet und modifiziert werden.

Zu Nummer 2

In vielen Bereichen der Bundeswehr, die vom Prinzip der Inneren Führung berührt werden, hat sich ein Wandel vollzogen. Die Arbeit des Unterausschusses „Weiterentwicklung der Inneren Führung“ hat gezeigt, dass in den Bereichen Ausbildung, Versorgung und auch bei den Rahmenbedingungen des Soldatenberufes zum Teil erheblicher Verbesserungsbedarf besteht, wenn die Bundeswehr in Zukunft jene hoch motivierten, gut ausgebildeten, ethisch-moralisch gefestigten und überdies berufszufriedenen Streitkräfteangehörigen vorweisen will, die für die Erfüllung des geänderten Auftrags der Bundeswehr benötigt werden.

Zu Nummer 3

Die Bundeswehr erlebt mit den Auslandseinsätzen und dem Voranschreiten der multinationalen Zusammenarbeit den radikalsten Wandel seit ihrem Bestehen. Die Grundsätze der Inneren Führung dürfen angesichts dieser Veränderungen nicht in Frage gestellt oder ausgehöhlt werden. Die Innere Führung ist ein zeitgemäßes und wegweisendes Konzept, das den reflexiven Umgang mit veränderten Bedingungen herausfordert und auf die veränderten gesellschaftlichen, politischen und militärischen Entwicklungen hin bezogen und aktualisiert werden muss. Die regelmäßig in den Jahresberichten des Wehrbeauftragten aufgeführten Fälle von entwürdigenden Behandlungen von Untergebenen und menschenverachtenden Ausbildungsmethoden sind ein deutliches Indiz dafür, dass die Innere Führung in der Praxis in der Bundeswehr nicht konsequent genug umgesetzt wurde und in den Köpfen auch nicht immer bereits angekommen ist. Sollen die Grundsätze der Inneren Führung heute stil- und verhaltensbildend wirken, sind neben einer klaren politischen Legitimation der neuen Aufgaben und angemessenen organisatorischen Voraussetzungen mehr Investitionen in die politische Bildung notwendig.

B. Lösung

Zu Nummer 1

Annahme des Antrags auf Drucksache 16/8378 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zu den Nummern 2 und 3

Ablehnung der Anträge auf Drucksachen 16/8376 und 16/8370 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

1. den Antrag auf Drucksache 16/8378 anzunehmen,
2. den Antrag auf Drucksache 16/8376 abzulehnen,
3. den Antrag auf Drucksache 16/8370 abzulehnen.

Berlin, den 11. Februar 2009

Der Verteidigungsausschuss

Ulrike Merten
Vorsitzende

Dr. Karl Lamers (Heidelberg)
Berichterstatter

Gerd Höfer
Berichterstatter

Dr. Rainer Stinner
Berichterstatter

Dr. Hakki Keskin
Berichterstatter

Winfried Nachtwei
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Dr. Karl Lamers (Heidelberg), Gerd Höfer, Dr. Rainer Stinner, Dr. Hakki Keskin und Winfried Nachtwei

I. Überweisung

1. Antrag auf Drucksache 16/8378

Der Antrag auf **Drucksache 16/8378** wurde in der 148. Sitzung des Deutschen Bundestages am 6. März 2008 an den Verteidigungsausschuss zur federführenden Beratung überwiesen.

2. Antrag auf Drucksache 16/8376

Der Antrag auf **Drucksache 16/8376** wurde in der 148. Sitzung des Deutschen Bundestages am 6. März 2008 an den Verteidigungsausschuss zur federführenden Beratung überwiesen.

3. Antrag auf Drucksache 16/8370

Der Antrag auf **Drucksache 16/8370** wurde in der 148. Sitzung des Deutschen Bundestages am 6. März 2008 zur federführenden Beratung an den Verteidigungsausschuss sowie zur Mitberatung an den Auswärtigen Ausschuss, den Rechtsausschuss, den Haushaltsausschuss, den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union überwiesen.

II. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Auswärtige Ausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 16/8370 in seiner 63. Sitzung am 7. Mai 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung empfohlen.

Der **Rechtsausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 16/8370 in seiner 99. Sitzung am 7. Mai 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung empfohlen.

Der **Haushaltsausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 16/8370 in seiner 68. Sitzung am 7. Mai 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung empfohlen.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag auf Drucksache 16/8370 in seiner 58. Sitzung am 23. April 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung empfohlen.

Der **Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union** hat den Antrag auf Drucksache 16/8370 in seiner 61. Sitzung am 7. Mai 2008 beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung empfohlen.

III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Verteidigungsausschuss hat die Vorlagen bereits in seiner 79. Sitzung am 7. Mai 2008 beraten sowie in seiner 100. Sitzung am 11. Februar 2009 abschließend beraten.

Er empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme des Antrags auf Drucksache 16/8378.

Bezüglich des Antrags auf Drucksache 16/8376 empfiehlt der Verteidigungsausschuss mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung der Vorlage.

Hinsichtlich des Antrags auf Drucksache 16/8370 empfiehlt der Verteidigungsausschuss mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ebenfalls die Ablehnung der Vorlage.

Die **Fraktionen der CDU/CSU und SPD** erklären, dass die Erfolgsgeschichte der Bundeswehr auch auf den Grundsätzen der Inneren Führung beruhe, die Garant für die Integration der Streitkräfte in die rechtsstaatliche Ordnung seien. Im Vergleich zu ihren Kameraden in anderen Armeen seien die Soldaten der Bundeswehr gut gerüstet, sich als Staatsbürger in Uniform zu verhalten. Das Konzept der Inneren Führung sei in Teilen einem stetigen Wandel unterworfen, weshalb es sich ständig erneuern und den sich verändernden Herausforderungen stellen müsse. Der Entwurf der Koalitionsfraktionen der CDU/CSU und SPD werde dem Bedürfnis nach einer dynamischen Weiterentwicklung und der sicheren Anwendung des Prinzips der Inneren Führung gerecht.

Die **Fraktion der FDP** betont, dass das Konzept der Inneren Führung zweifellos von allen Gesellschaftsschichten sowie dem Parlament getragen werde. Man sei entschlossen, die noch bestehenden Umsetzungsprobleme weiterhin aktiv zu bekämpfen.

Die **Fraktion DIE LINKE.** bedauert die Weiterentwicklung des Konzepts der Inneren Führung im Rahmen von Auslandseinsätzen. Dies mache die Anträge nicht zustimmungsfähig.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** warnt vor dem Risiko, dass die praktische Umsetzung des Konzepts der Inneren Führung hinter den theoretischen Grundsätzen zurückbleibe. Innere Führung sei kein Selbstläufer, sondern erfordere ein stetiges Bemühen um seine Verwirklichung. Damit die Idee des Staatsbürgers in Uniform nachhaltig gestärkt werde, sei eine wechselseitige Interaktion zwischen Bundeswehr und Gesellschaft erforderlich. Die politische Leitung stehe zudem in der Verantwortung, die Glaub-

würdigkeit der an die Streitkräfte gerichteten Aufträge zu gewährleisten.

Berlin, den 11. Februar 2009

Dr. Karl Lamers (Heidelberg)
Berichterstatter

Gerd Höfer
Berichterstatter

Dr. Rainer Stinner
Berichterstatter

Dr. Hakki Keskin
Berichterstatter

Winfried Nachtwei
Berichterstatter

